

Was mit Street-Style-Fotografie begann, hat sich zu einem neuen Phänomen der Modewelt gewandelt: Fashion-Blogging. Modebegeisterte fotografieren Outfits, die ihnen innovativ und stylisch erscheinen und stellen sie ins Netz. An die 1000 Fashion-Foren soll es mittlerweile geben. Nicht nur Laien lassen sich von ihnen inspirieren.

Das Rezept erscheint einfach: Echte Menschen in echten Outfits fotografieren, ein bisschen Text dazu, dann ab damit ins Internet - fertig ist der Fashion-Blog. Was so simpel erscheint, ist gerade dabei, den Wandel in der Mode zu beschleunigen. Noch nie war es so bequem, sich so vielfältig und umfassend über Mode zu informieren.



© iStockphoto.com/porcorex

Während es früher vom Urteil einiger weniger abhing, in welche Richtung die nächsten Trends sich entwickeln würden, unterbricht das Internet nun diese Deutungshoheit. Die Blogs machen Mode noch demokratischer. Jeder kann veröffentlichen, was er stylish findet, jeder kann mitreden. Ein Blog ist wie eine Autobiografie, er ist eine subjektive Erzählung und spiegelt die Ansicht des Bloggers wieder. Das Persönliche ist essentiell. Das ist gewollt und zeigt sich auch in der Sprache: Die klingt wie gesprochen und dabei in die Tasten gehauen.

Auf der Berliner Fashion Week erkennt man die Blogger sofort. Während die meisten Journalisten der traditionellen Medien zu modischer Kleidung tendieren, die einen praktischen oder klassischen Touch hat, sehen die Blogger entweder selbst aus wie Models oder aber wie Mitglieder einer gerade angesagten Band. Die Modemacher können die Blogger schon lange nicht mehr ignorieren und binden sie ins System ein. Sie sitzen bei Fashion-Schauen in der ersten Reihe und dienen einigen Kreativen der Branche sogar als Inspirationsquelle. Marc Jacobs widmete dem Star-Blogger Bryanboy sogar eine Tasche, die er nach ihm benannte.



Gerade einmal 15 Jahre alt ist Tavi Gevinson, die es mit ihrem Blog www.thestylerookie.com zu internationaler Berühmtheit brachte und inzwischen bei den angesagtesten Modenschauen in der ersten Reihe neben Designern wie Yohji Yamamoto oder der Vogue-Chefin Anna Wintour sitzt. Tavi Gevinson fällt nicht nur durch ihr Alter auf – sie startete ihren Blog im zarten Alter von 11 Jahren – sondern auch durch ihre schrägen ausgefallenen Looks, die zeitweise grau gefärbte Haare mit einschlossen. Mehr als 1,5 Millionen Menschen klickten sich schon pro Monat auf ihrem Blog ein.

Die Abiturientin June Gloom, deren Künstlernamen von einem Song der Band „The Like“ stammt, schreibt „weil ich muss“, wie sie in ihrem Blog „The junegloom project“ (www.junegloom.de) bekennt. Inhalt des Blogs sind Mode, Schuhe und alles was die junge Frau sonst noch bewegt, wie die englische Prinzenhochzeit, Frisuren oder Musik. Im



Modeteil zeigt sie sich in ihren Outfits und lässt sie von der Community kommentieren: „Kannst ruhig mehr Outfits posten, meine Liebe. Find ich super!“, meint „Sandra“, zu einem Outfit, das mit Flohmarkt Stiefeln kombiniert ist.



Hinter dem Blog www.anders-anziehen.blogspot.com steckt die Kostümbildnerin Sandra Smilla Dankert. Der Name des Blogs ist Programm, denn die Bloggerin ist auf der Suche nach Menschen, die sich originell anziehen. In kurzen Porträts wird etwas über die

Menschen erzählt, die die Kleidung tragen. Das gefällt so gut, dass der Blog 2010 für den Grimme-Preis nominiert war.

Der Blog www.lesmads.de wurde im April 2007 von Jessica Weiß und Julia Knolle gestartet und informiert seitdem täglich über Mode, Models, Trends, Outfits, Lifestyle und Fotografie. Inzwischen sind es sieben Autoren, die für Mode- und Stilberichte sorgen. Die Website wurde 2010 mit dem Lead Award als „Webblog des Jahres“ ausgezeichnet. Mittlerweile hat der Blog bis zu 650.000 Besucher im Monat.




Die Kunsthistorikerin Anne Feldkamp postet auf ihrem Blog www.blicablica.blogspot.com nicht nur einfache Fashion-Blogs, die Fotos wirken wie zeitgenössische Kollagen. Im Unterschied zu anderen Blogger-Kolleginnen kommentiert Anne Feldkamp auch schon einmal historisch.

Für www.slow-wear.de schreiben Gunnar Berendson, Thomas Pachmann und Jörg Steinmetz. Das Slow-Wear Team sagt von sich selbst, das es „unabhängig und eigensinnig über Themen rund um klassische Herrenbekleidung“ informieren möchte. Slow-Wear stellt Produkte und Hersteller vor, die nur in wenigen Läden präsent sind und bisher nur für eine kleine Zahl von Käufern zugänglich waren.



STYLE/CLICKER 2006 gründete Gunnar Hämmerle den Street Style Blog www.styleclicker.net mit seinem Bruder Lennart. Zusammen mit fünf weiteren Bloggern fotografiert er heute Menschen auf der Straße, die ihm durch ihren Kleidungsstil auffallen und kommentiert sie in englischer Sprache auf seinem Blog. Inzwischen ist er damit so erfolgreich, dass Gunnar Hämmerle auch für Vanity Fair, GQ und Vogue unterwegs ist.

Zu den einflussreichsten Mode-Bloggerinnen Frankreichs gehört die Illustratorin Garance Doré. Seit 2006 fotografiert die 35-jährige gut angezogene Menschen auf der Straße, veröffentlicht die Fotos und beschreibt den Style in französischer Sprache auf ihrem Blog www.garancedore.fr Es sind es schöne, raffinierte und überraschende Looks, für die die Bloggerin einen Blick hat. Zahlreiche Kommentare der Community zeigen den hohen Stellenwert, den der Blog besitzt.



Susanne Schaper